

## 6.2. Beschreibung der HPV- Einheiten

Die 20 Einheiten HPV für jede der 20 Vpn ergaben 400 Einheiten HPV, was zu 120 Stunden Videoaufzeichnungen führte. Diese Videoaufzeichnungen ermöglichten eine lückenlose Aufzeichnung und beliebige Reproduzierbarkeit der Inhalte der Voltigiereinheiten.

Anschließend wurden die Variablen anhand des modifizierten Beobachtungs-bogens von unabhängigen Beobachterinnen mit „ja“, „nein“ oder „nicht feststellbar“ beurteilt.

Bevor die Ergebnisse dieser Analyse vorgestellt werden, sollen die HPV-Einheiten (Dauer, Art, etc...) im Folgenden beschrieben werden.

### Dauer des Projektes

Der Zeitraum zwischen der Erst- und Zweitbefragung mit dem Elternfragebogen, d.h. die Dauer des Projektes, betrug mindestens 9 und maximal 21 Wochen. Die durchschnittliche Projektlänge erstreckte sich über 14,7 Wochen.

### Art und Dauer der Einheit



Abb. 10a: HPV - Einzeleinheit

Die Kinder und Jugendlichen absolvierten sowohl Einzeleinheiten (Abb. 10a) als auch Gruppeneinheiten (Abb. 10b) im HPV. Im Rahmen des Projektes wurden Zweier-, Dreier- und Vierergruppen durchgeführt. In der Praxis am besten bewährt haben sich Dreiergruppen, weil drei (autistische!) Teilnehmer sehr gut in die Arbeit mit dem

Pferd miteinbezogen werden können. Beispielsweise konnte ein Kind am Pferd sitzen und die beiden anderen mit dem Pferd mitgehen. Bei mehr als drei Personen war es oft schwierig, die Teilnehmer zu motivieren, beim Pferd zu bleiben; auch stellte es eine hohe Anforderung an die Aufmerksamkeit der Voltigiertherapeutin, mit mehr Personen zu arbeiten.



Abb. 10b: HPV - Gruppeneinheit



Abb. 10c: HPV – Einheit ohne Decke und Gurt

Für manche Kinder und Jugendliche schien es angebracht auf die Ausrüstungsgegenstände für das Voltigieren (Decke, Gurt) zu verzichten um einen noch intensiveren Kontakt zum Pferd zu ermöglichen. Aus diesem Grunde gab es auch immer wieder Einheiten „ohne Decke und Gurt“ (Abb. 10c).

Weiters war es bei der jüngsten Teilnehmerin (3,08 Jahre) sinnvoll, die Mutter zumindest zu Beginn des Projektes in das HPV miteinzubeziehen („Mutter-Kind“-HPV, Abb. 10d). Später war das kleine Mädchen auch schon bereit, dazu, allein am Pferd zu sitzen.



Abb. 10d: Mutter-Kind-HPV

### **Frequenz**

Durch gezielte Terminvergabe wurde gewährleistet, dass die Vpn ca. 2 – 3 HPV-Einheiten pro Woche absolvierten (Wochentags, Sa, So, Feiertag).

In der Tabelle 9 sind die Häufigkeiten aller absolvierten Einheiten aufgelistet.

Tab. 9: Art der VOLTIGIEREINHEIT

	Absolute Häufigkeit	Prozent
EINZEL	142	35,5
DREIERGRUPPE	117	29,3
ZWEIERGRUPPE	83	20,8
VIERERGRUPPE	29	7,3
EINZEL OHNE DECKE UND GURT	9	2,3
DREIERGRUPPE OHNE DECKE UND GURT	9	2,3
MUTTER-KIND-HPV	9	2,3
ZWEIERGRUPPE OHNE DECKE UND GURT	2	,5
Gesamt	400	100,0

Am häufigsten, nämlich zu 35,5%, fanden Einzeleinheiten statt, gefolgt von der Dreier-, Zweier- und Vierergruppe. Am seltensten, nur zu 0,5%, fand eine Zweiergruppe ohne Decke und Gurt statt.

Die durchschnittliche Dauer der Einheiten betrug 34,78 Minuten, wobei die kürzeste Einheit (Einzel) nur 7 Minuten, die längste (Vierergruppe) 67 Minuten betrug. Die Mittelwerte der verschiedenen Einheiten sind untenstehendem Diagramm zu entnehmen.

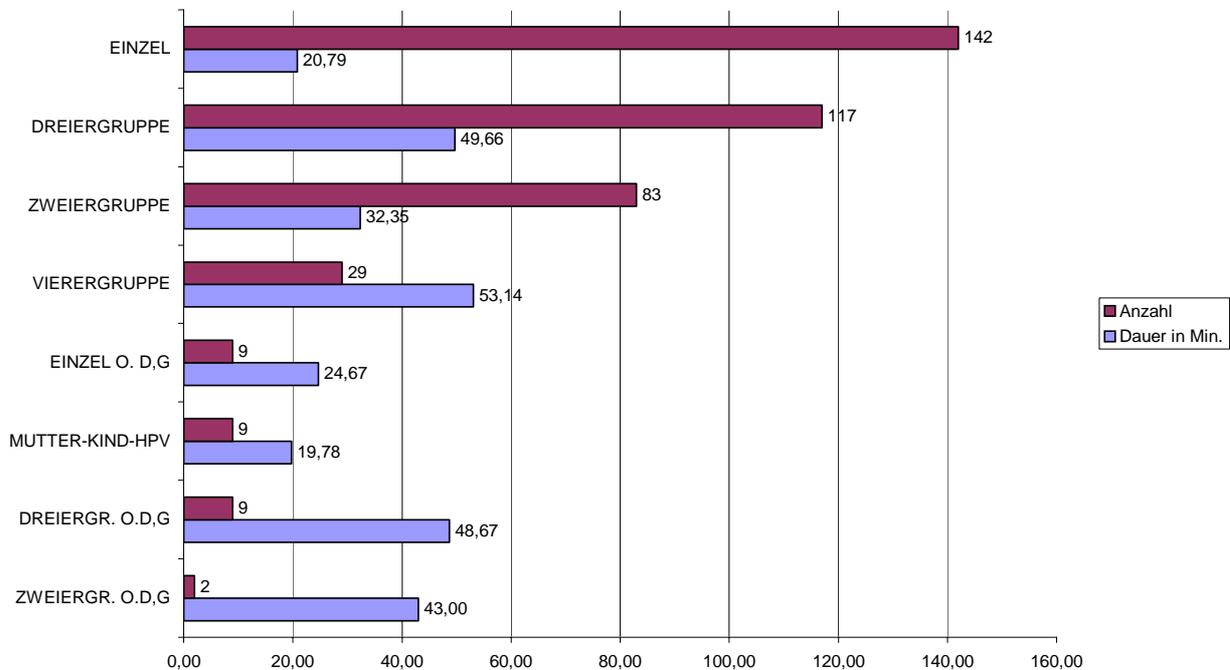


Abb. 11: Häufigkeit und Dauer der Voltigiereinheiten in Form eines Balkendiagramms

### **Aufsteigen, Absteigen, Stürze**

Da für den überwiegenden Teil (60%) der Vpn dieses Projekt der erste Kontakt mit einem Pferd überhaupt war, verhielten sich einige der Kinder und Jugendliche zu Beginn sehr zögerlich und wollten nicht aufsteigen. Um ihnen die individuell unterschiedliche Zeit zu lassen, bis sie genug Vertrauen entwickelt haben, um doch aufs Pferd zu steigen und einen Kontakt zum Pferd zu ermöglichen,



Abb. 12: Mitgehen am Gurt mit dem Pferd

wurden diese Personen anders miteinbezogen: Sie wurden aufgefordert, sich am Griff festzuhalten und mit dem Pferd mitzugehen (Abb. 12). Wenn nötig, auch mit Handhaltung oder Unterstützung und Begleitung durch einer der Verfasserinnen.

Tab. 10: MITGEHEN am Gurt

EINHEIT	NUR MITGEHEN
1	3
2	2
3	1
4	1
5	2
6	1
7	1
8	1
9	1
10	2

Bis zur 10. Einheit gab es mindestens eine Vp welche nur mitgegangen ist, ohne im Anschluss daran aufs Pferd zu steigen (siehe Tab. 10). Auch nach der 10. Einheit war das Mitgehen immer wieder ein gutes Ritual, um den Kontakt zum Pferd anzubahnen und sich auf das HPV einzustimmen.



Abb. 13: Aufstieg über die Treppe

Das Aufsteigen und manchmal auch das Absteigen wurde durch den Einsatz einer festen Holzterpe sehr erleichtert (Abb. 13). Die Treppe diente einerseits dazu, den Vpn ein eigenständiges Aufsteigen zu ermöglichen, andererseits war sie auch eine gute Alternative zum Anfassn und Angreifen beim Hinaufhelfen. Für viele der autistischen Menschen war der Körperkontakt beim Hinaufheben unangenehm; durch die Treppe war es kaum mehr nötig, die Kinder oder Jugendlichen zu berühren. Letztlich schonte die Treppe auch den Bewegungsapparat der Verfasserinnen, da einige der Vpn schon nahe dem Erwachsenenalter und auch entsprechend schwergewichtig waren.

Trotz aller Vorsicht und des Einsatzes von Helferinnen kam es zu insgesamt drei Stürzen (jeweils in der 4., 11. und 13. Einheit). Die Stürze verliefen glimpflich, die Vpn waren danach auch wieder bereit, auf das Pferd zu steigen. Die Ursache dafür war in erster Linie mangelndes Gleichgewicht und zu langsame Reaktionszeit beim Anhalten.

Tab. 11: LIEGEN am Pferderücken

EINHEIT	LIEGEN
1	4
2	3
3	3
4	1
5	2
6	2
7	5
8	3
9	3
10	4
11	2
13	1
18	1

Für einige Kinder bot das Pferd eine Möglichkeit, Geborgenheit und das Gefühl des Getragen Werdens zu spüren; besonders intensiv konnten sie diese regressiven Anteile im Liegen am Pferd nachholen. In der Tabelle 11 ist die Anzahl der Vpn, die pro Einheit nur am Pferd gelegen sind, aufgelistet. Ein Bub ist bis zur 18. Einheit ausschließlich am Pferd gelegen. Erst in den letzten beiden Einheiten hat er sich kurze Zeit auch aufgerichtet.

### **Materialeinsatz**

Bei einem Großteil der Einheiten wurden zusätzliche Materialien, wie Bälle in verschiedenen Größen und Beschaffenheit, Tücher, Reifen, Schaumgummiwürfel, Plastikschüsseln in verschiedenen Größen, Rasseln und Schellen eingesetzt.



Abb. 14a: Materialeinsatz bei Zweierübung

In den Gruppenstunden dienten diese Materialien oft dazu, den Kontakt zwischen den Teilnehmern zu forcieren, indem z.B. ein Ball weitergereicht wurde oder auf andere Art und Weise in ein Spiel miteinbezogen wurde (Abb. 14a).

Weiters waren Materialien oft zu Beginn sehr hilfreich, weil die Kinder und Jugendlichen mehr Interesse dafür zeigen als für das Pferd. So konnte z.B. durch das Einhängen eines Reifens in eine Schlaufe am Gurt das Kind leichter zum Mitgehen motiviert oder durch ein Tuch in der Mähne das Kind eher für das Pferd interessiert werden (Abb. 14b).



Abb. 14b: Materialeinsatz als Kontaktanbahnung zum Pferd